

Ostfriesen gegen das Aussterben des Plattdeutschen

SPRACHKULTUR Nicht nur zum heutigen internationalen Tag der Muttersprache sprechen die Menschen wieder ihre Heimatsprache

VON DOROTHEE HOPPE

LANDKREIS LEER - Gerade in der älteren Generation wird ostfriesisches Platt noch gerne gesprochen. Warum auch nicht, es ist schließlich ihre Muttersprache.

Doch das ist nicht überall so: Fast die Hälfte der rund 6.000 existierenden Sprachen ist laut Unesco vom Aussterben bedroht. Deshalb hat die Kulturorgani-sation schon im Jahr 2000 den Tag der Muttersprache ins Leben gerufen. Der ist an diesem Montag. Durch den Tag soll die Sprachenvielfalt erhalten bleiben. Das gilt auch für das Plattdeutsche, das sei nämlich kein Dialekt, sondern eine Regionalsprache, erklärt Rico Mecklenburg, Präsident der Ostfriesischen Landschaft. „Plattdeutsch war mal eine to-tge-



sagte Sprache“, erinnert er sich. Durch verschiedene Anstrengungen sei dem aber gut entgegengewirkt worden. „Unser Plattdeutschbüro hat viel bewegt, ebenso wie der Verein Oostfreeske Taal mit seinen über 1.000 Mitgliedern. Ganz viele haben da mitgeholfen“, erzählt er weiter. Auch Projekte wie „Platt ist cool“ hätten einen Beitrag geleistet. Im vergangenen Jahr gab es in diesem Zusammenhang sogar einen Musikwettbewerb auf Platt, bei dem eine Emdener Band gewonnen hat. Das lässt Mecklenburg zu dem Schluss kommen: „Plattdeutsch ist auch bei jungen Leuten in Ostfriesland wieder angesagt.“

Die Redaktion hat den Tag der Muttersprache als Anlass genommen, die Lieblingssätze auf Platt von einigen Menschen zu erfragen.